

# ANDERS WACHSEN AM BEISPIEL EINER BANK. EINER BANK?

*„Ist es uns eigentlich egal, was mit dem Geld passiert?“*

Diese einfache Frage ist rückblickend der Beginn einer Veränderung. Eine Veränderung, die einen neuen Blick auf das eigene Handeln ermöglicht, gewohnte Abläufe hinterfragt und im Frühjahr 2014 zu einer klaren Antwort führte: „Nein, es ist uns nicht egal.“

Doch wie gestaltet man den Prozess, gewohnte Wege zu verlassen und Dinge anders zu machen? Unsere Lösung: Gemeinsam eine Vision fassen und diesen Leitgedanken Schritt für Schritt umzusetzen und weiterzuentwickeln.

*„Wir wollen die einfachste, fairste, transparenteste und nachhaltigste Bank in der Region sein, die im Jahr 2025 1.000.000.000 Euro Kundenvolumen betreuen wird.“*

Für das Jahr 2015 waren die Begriffe provozierend wie auch herausfordernd gewählt, verband man zu dieser Zeit Banken doch eher mit dem genauen Gegenteil. Von großer Bedeutung war der aufrichtige Umgang mit Kritik und der Wille Änderungen herbeizuführen, im Bewusstsein, dass zwischen der Zielvorstellung der Vision und dem aktuellen Zustand eine Lücke klaffte.

## **Wie sind die bankeigenen Geldanlagen investiert?**

Begonnen haben wir mit der Frage: „Wie sind die bankeigenen Geldanlagen investiert?“. Als Bankkaufleute sind wir es gewohnt, auf diese Frage reflexartig Aussagen zu Unternehmen, Anlageklassen, Renditen und Risiken zu geben. Bei Nachhaltigkeit sind jedoch andere Themen entscheidend. Wird durch das investierte Geld Kinderarbeit unterstützt, Menschenrechte missachtet oder dient das Geld der Finanzierung von Atomwaffen?

Um Antworten auf diese Fragen zu finden, haben wir uns externe Hilfe gesucht und die Eigenanlagen der Bank in Bezug auf Nachhaltigkeit überprüfen lassen. Die Analyse zeigte zwar ein vergleichsweise gutes Ergebnis, allerdings waren die investierten Mittel trotzdem nicht frei von Kritik. Um unserer Vision gerecht zu werden, wurden Mindeststandards für neue Geldanlagen beschlossen. Zum Jahresende 2019 haben wir den gewünschten Wandel zu Eigenanlagen frei von kontroversen und zweifelhaften Geldanlagen erreicht.

## **Gilt Nachhaltigkeit nur für Geldanlagen?**

Im Laufe der Zeit wurden immer mehr Fragen gestellt: „Wie wird der Kaffee produziert, den wir unseren Kollegen und Kunden anbieten?“, „Müssen die Werbegeschenke aus Plastik sein oder gibt es Alternativen?“, „Was bedeutet Nachhaltigkeit in Bezug auf die Mitarbeiter?“, „Sind die Produkte, die wir als Bank anbieten, nachhaltig?“. Diese und andere kritische Nachfragen haben unser Unternehmen geprägt und *anders wachsen* lassen.

Seit 2015 sind wir ein klimaneutrales Unternehmen und haben Leitlinien zum nachhaltigen und regionalen Einkauf verabschiedet. Unseren Kaffee beziehen wir aus dem Weltladen und unsere Milch von einer regionalen Erzeugergemeinschaft. Die von uns angebotenen Produkte entsprechen den Leitlinien zur nachhaltigen Geldanlage. In der Beratung handeln wir nach unserem Leitsatz: „Wir verkaufen nicht, sondern helfen zu kaufen!“



Als überzeugte Genossenschaftsbanker haben wir viele Schritte in Richtung einer nachhaltigen Bank zurückgelegt und wurden dafür 2018 als erstes Dienstleistungsunternehmen mit dem Nachhaltigkeitspreis Oberland ausgezeichnet. Von den über 1.700 Banken in Deutschland werden wir gemeinsam mit 15 anderen Banken als „Spezialinstitut mit Nachhaltigkeitsfokus“ im Marktbericht Nachhaltige Geldanlage geführt.

Häufig steckt der Teufel im Detail und nicht Alles lässt sich im ersten Ansatz im gewünschten Maß verbessern. Es müssen manchmal zunächst Kompromisse eingegangen werden. In solchen Momenten erinnere ich mich gerne an die Aussage eines Kollegen: „Wenn jeder wartet bis alles perfekt ist, wird sich nie etwas ändern.“

### **Wissen Sie was mit Ihrem Geld passiert?**

Es ist verwunderlich, dass wir beispielsweise beim Einkauf von Lebensmitteln auf Herkunft, artgerechte Haltung und Inhaltsstoffe achten, uns bei der eigenen Geldanlage jedoch mit weniger Transparenz zufriedengeben.

Als wir unsere Kunden und Mitglieder zu diesem Thema befragten, erhielten wir ein überraschendes Meinungsbild. Auf die Aussage „Ich bevorzuge eine Bank, die nach ethischen und nachhaltigen Grundsätzen geführt wird“ gaben vier von fünf Befragten an, dass die Aussage vollständig oder weitestgehend zutrifft. Gleichfalls zeigte die Aussage „Ich würde mich bewusst für ein nachhaltiges/ethisches Investment/eine nachhaltige Geldanlage entscheiden“ mit zwei von drei Befragten ein hohes Interesse.

### **Nachhaltige Geldanlagen für Kunden und Mitglieder**

Wie schafft man es nun Licht ins Dunkel zu bringen und Antworten auf die gestellten Fragen zu finden? Wir haben nach Lösungen gesucht, um den Wünschen und Fragen unserer Kunden und Mitglieder gerecht zu werden. Mit der Ausbildung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu EcoAnlageberatern wollen wir qualifizierte Antworten auf Fragen zu nachhaltigen Geld-

anlagen bieten. Die von uns angebotenen Nachhaltigkeitsfonds schließen Investitionen in kontroverse Unternehmen und Staaten aus und mit unserer regionalen Geldanlage mit Sinn wollen wir einen Nachweis über die Verwendung der bei uns angelegten Sparguthaben geben.

### Weltweit Wirkung entfalten mit Mikrofinanzfonds?

Dass Geld auch viel Gutes bewirken kann, sehen wir an unseren Investitionen in Mikrofinanzfonds. Die Fonds gehören zum Bereich des „Impact Investing“ und sollen neben einer Rendite eine positive Wirkung auf Umwelt und Gesellschaft entfalten. Bei genauerer Betrachtung lässt sich der genossenschaftliche Grundgedanke „Hilfe zur Selbsthilfe“ erkennen. Mit Mikrofinanzfonds werden Kleinstdarlehen an Kreditnehmer in Entwicklungsländern ausgegeben und diesen eine wirtschaftliche Selbstständigkeit ermöglicht. Die Investitionen fördern den Aufbau von Wirtschaftsstrukturen in Entwicklungsländern und können einen Ausweg aus der Armut ermöglichen.

Unser Kaffee aus dem Weltladen ist ein schönes Beispiel, wie die Maßnahmen ineinandergreifen und ein ganzheitliches Bild ergeben. Mit unseren Investitionen in Mikrofinanzfonds fördern wir den wirtschaftlichen Aufbau in Entwicklungsländern und erhalten hierfür eine angemessene Rendite. Zeitgleich sind wir jedoch nicht nur Kapitalgeber, sondern treten ebenfalls als Konsument auf – ein Kreislauf, von dem alle profitieren können.

Und schließlich eine Antwort auf die Frage: „*Was passiert eigentlich mit unserem Geld?*“

In diesem Sinne wünsche ich viel Spaß mit dem Programm von „anders wachsen“, anregende neue Ideen und den Mut wichtige Fragen zu stellen.

**Stephan Müller**

Nachhaltigkeitsbeauftragter der Raiffeisenbank Holzkirchen-Otterfing eG

